

Erdrutsch bei Traunsteiner Tunnelbau

Traunstein - Beim Bau des Tunnels für die Nordumgehung von Traunstein ist es am Samstagmorgen zu einem unterirdischen Erdrutsch gekommen. Gegen fünf Uhr gab die Vorderwand nach, die von den Mineuren abgetragen werden sollte, und verschüttete ein schweres Grabungsfahrzeug etwa zur Hälfte. An der Oberfläche rutschte deshalb die Erde ab: In der landwirtschaftlich genutzten Wiese befindet sich nun ein fünf Meter tiefer Krater mit zehn Metern Durchmesser. Die im Schichtbetrieb arbeitenden Tunnelgräber konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Sie bemerkten zwei Stunden, bevor die Wand brach, verdächtige Risse und zogen sich zurück. "Wir können eine Kerze für die heilige Barbara anzünden, die Schutzpatronin hat ihren Bergleuten geholfen", sagte Sebald König, der Chef des Traunsteiner Bauamts. Den Krater hat er nach dem Erdrutsch durch einen Bauzaun sichern und mit Folien auslegen lassen, damit nicht weiter Wasser in die Baustelle eindringt. Der 725 Meter lange Tunnel ist Teil der insgesamt 40 Millionen teuren Nordumgehung von Traunstein. heff

(SZ vom 19.1.2010)

⌂ [vorheriger Artikel](#)

Seite 34 - Bayern

[nächster Artikel](#) ⌂

[drucken](#) ⌂

Fenster schließen ⌂